

## Liebe Schülerin, lieber Schüler,

um dir die Lektüre zu erleichtern und einen raschen Zugang zum Inhalt der Texte und zur Aussageabsicht des Phädrus zu ermöglichen, ist diese Lektüreeinheit in überschaubare Einheiten gegliedert, die neben den lateinischen Textabschnitten auch deutsche Hinführungen und Überleitungen sowie sprachliche Erläuterungen (**W** = Wortschatz und **G** = Grammatik) und weiterführende Aufgaben zur Texterschließung **T** enthalten.

Darüber hinaus empfiehlt es sich, für das Latein des Phädrus typische Sprachmuster zu wiederholen. Da es sich bei Phädrus um einen Dichter handelt, ist vor der Lektüre auch ein Blick auf wesentliche Elemente der Dichtersprache angeraten, s. Anhang. Bei den einzelnen Fabeln wird darauf mit → **P** („Poesie“) verwiesen.

# Phädrus, Fabeln

Phaedri Augusti liberti liber fabularum

## PROLOGUS

Aesopus auctor quam materiam reperit,  
hanc ego polivi versibus senariis.

Duplex libelli dos est: quod risum movet  
et quod prudentis vitam consilio monet.

Calumniari si quis autem voluerit,  
quod arbores loquantur, non tantum ferae,  
fictis iocari nos meminerit fabulis.

Des Phädrus, eines Freigelassenen des  
Augustus, Fabelbuch

## VORREDE

Den Stoff, den Äsop als Erster gefunden hat,  
diesen Stoff habe ich in Versen – jambischen  
Senaren – aufpoliert.

Doppelt ist die Gabe meines Büchleins: dass  
es ein Lachen hervorrufft und dass es einem  
klugen Menschen Rat erteilt (das Leben des  
Klugen mit Rat ermahnt).

Wenn aber einer daran herumrörgeln will,  
dass auch Bäume sprechen, und nicht nur  
Tiere, mag er sich daran erinnern, dass ich mit  
erfundenen Fabeln bloß meine Späße treibe.

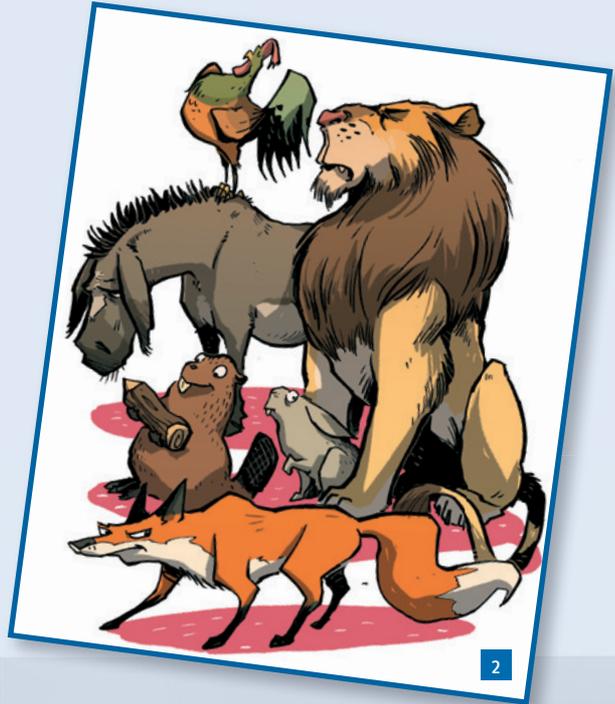
## Phädrus – Leben und Werk

Phädrus stammte aus Thrakien, dem heutigen Mazedonien, und wurde in der schriftlichen Überlieferung als Freigelassener des Augustus bezeichnet. Unter dessen Nachfolger Tiberius begann er Fabeln zu schreiben. Insgesamt hat er uns fünf Bücher mit kleinen Fabeln hinterlassen. Aus den noch recht kunstlosen Geschichten, die einst von Sklaven erfunden worden waren, um durch die Maske der Tiere all das zu sagen, was sie frei nicht zu sagen wagten, formte Phädrus durchaus anspruchsvolle Unterhaltungsliteratur. Phädrus' teils nacherzählten, teils neu erfundenen Fabeln blieben bis in die Gegenwart beliebt und inspirierten zahlreiche Schriftsteller, etwa den Franzosen Jean de La Fontaine (17. Jh.) und den deutschen Dichter Gotthold Ephraim Lessing (18. Jh.). Auch in anderen Kulturkreisen sind Fabeln beliebt; so diente die arabische Fabelsammlung „Kalīla wa-Dimna“ bis vor wenigen Jahrzehnten in den Schulen Afghanistans dazu, die Kinder lesen zu lehren.



## Die Gattung Fabel

Fabeln sind kurze Erzählungen, in denen eine bestimmte Charaktereigenschaft jemandem oftmals einen Nachteil bringt. Hauptsächlich treten Tiere auf, aber auch Menschen, Pflanzen, leblose Dinge oder Gottheiten können vorkommen. Sie alle sind keine Individuen, sondern werden als Typen dargestellt. Oft beschränkt sich die Erzählung auf zwei Akteure, die gegensätzliche Eigenschaften aufweisen. Fabeln bestehen meist aus einer Einleitung, einer Handlung und einem Ergebnis; oft kommen Dialoge vor. Fabeln wollen nicht nur unterhalten, sondern auch belehren. Die Erzählung bzw. der narrative Kern der Fabel dient als Beispiel für eine gewisse Lebensweisheit. Diese kann am Anfang (Promythion) oder am Ende (Epi-mythion) der Fabel stehen, manchmal aber auch in der Rede eines Mitspielers enthalten sein.



### EPILOGUS

Adhuc supersunt multa, quae possim loqui,  
et copiosa abundat rerum varietas;  
sed temperatae suaves sunt argutiae,  
immodicae offendunt. Quare, vir sanctissime,  
Particulo, chartis nomen victurum meis,  
Latinis dum manebit pretium litteris,  
si non ingenium, certe brevitatem approba,  
quae commendari tanto debet iustius,  
quanto poetae sunt molesti validius.

### SCHLUSSWORT

Immer noch bliebe vieles übrig, was ich sagen könnte, abwechslungsreiche Stoffe stehen noch in Hülle und Fülle zur Verfügung; aber nur Witz mit Maß ist angenehm, ohne Maß erregt er schnell Anstoß. Deshalb, mein hoch verehrter Particulo, dessen Name durch meine Schriften fortleben wird, solange die lateinische Literatur wertgeschätzt werden wird: Zolle, wenn schon nicht meiner Genialität, so doch sicher meiner Kürze Anerkennung, die desto berechtigter Lob verdient, je stärker Dichter im Allgemeinen nerven.

1 Der Rabe und der Fuchs. Buchillustration aus der „Kalīla wa-Dimna“ (im 8. Jh. aus dem Persischen ins Arabische übersetzt).

2 Illustration zu den Tieren aus Phädrus' Fabeln.

3 Titelseite einer Ausgabe der „Fables de La Fontaine“.



# Phädrus, Fabeln

## Fuchs und Traube

**W** Nenne die jeweilige Grundform, unter der du die folgenden Wortformen im Wörterbuch findest: *fame* – *coacta* – *appetebat* – *summis* – *viribus* – *quam* – *potuit* – *discedens* – *ait* – *nondum* – *nolo* – *acerbam* – *sumere*

**G1** Gib das Bezugswort zu *coacta* und zu *alta* (V. 1) an.

**G2** Gib anhand folgender Tabelle an, welches grammatische Phänomen du am Beginn von V. 3 (*Quam*) erkennst.

<i>quam</i> (m. Komp.)	als; wie
<i>quam</i> (m. Superl.)	möglichst
<i>quam</i> (Akk. Sg. f → Relativsatz)	die
<i>quam</i> (Akk. Sg. f → Relativer Satzanschluss)	diese
<i>quam</i> (Akk. Sg. f → Fragesatz)	welche
<i>quam</i> (in Ausrufen)	wie

**1** Fame coacta vulpes altā in vineā  
uvam appetebat summis saliens viribus.  
Quam tangere ut non potuit, discedens ait:  
„Nondum matura est. Nolo acerbam sumere.“

**1** vinea: der Weinstock

1. Beschreibe das gedankliche Verfahren des Fuchses in V. 4 und finde ein passendes Epitheton.
2. Übertrage die Fabel in den menschlichen Bereich, indem du dem Fuchs bzw. der Traube konkrete Entsprechungen zuweist.
3. Vergleiche Lessings Nachdichtung der Fabel von Fuchs und Traube (→ **M**) mit der Fassung des Phädrus. Erkläre, inwiefern die Fabel des Phädrus bei Lessing nur mehr Mittel zum Zweck ist.



## **M** Gotthold E. Lessing: Die Traube

Ich kenne einen Dichter, dem die schreiende Bewunderung seiner kleinen Nachahmer weit mehr geschadet hat als die neidische Verachtung seiner Kunstrichter.

Sie ist ja doch sauer! Sagte der Fuchs von der Traube, nach der er lange genug vergebens gesprungen war. Das hörte ein Sperling und sprach: Sauer sollte diese Traube sein? Darnach sieht sie mir doch nicht aus! Er flog hin und kostete und fand sie ungemein süß und rief hundert näschtige Brüder herbei. Kostet doch! Schrie er, kostet doch! Diese treffliche Traube schalt der Fuchs sauer. – Sie kosteten alle, und in wenigen Augenblicken ward die Traube so zugerichtet, dass nie ein Fuchs wieder darnach sprang.

## Fuchs und Rabe

- W** V. 1 enthält mit *fenestra* und *caseus* die lat. Ursprungswörter von zwei deutschen Lehnwörtern. Nenne diese.
- G** Stelle aus dem Text alle Genitive zusammen und bestimme jeweils ihre Bedeutung.

- 2 Cum de fenestra corvus raptum caseum  
comesse vellet celsā residens arbore,  
vulpes hunc vidit, deinde sic coepit loqui:  
„O qui tuarum, corve, pennarum est nitor!“
- 5 Quantum decoris corpore et vultu geris!  
Si vocem haberes, nulla prior ales foret.“  
At ille stultus, dum vult vocem ostendere,  
emisit ore caseum, quem celeriter  
dolosa vulpes avidis rapuit dentibus.
- 10 Tum demum ingemuit corvi deceptus stupor.

- 1 *fenestra, cāseus* → W
- 2 *comēsse*: aufessen  
*residere*: sich niederlassen  
*arbore* → P7
- 3 *vulpēs*: LW1
- 4 *quī ... nitor*: was für eine (blendende) Schönheit
- 5 *corpore et vultū* → P7
- 6 *prior hier*: besser; überlegen  
*foret* → P3
- 8 *ōre* → P8
- 9 *dolōsus, a, um*: (arg)listig
- 10 *ingemiscere* (Perf. *ingemuī*):  
stöhnen – *stupor, ōris m*: die  
Dummheit

1. *ingemuit corvi deceptus stupor* (V. 10). Nenne das tatsächliche, dann das eigentlich zu erwartende, logischere Subjekt. Erläutere den möglichen Grund für Phädrus' eigenwillige Ausdrucksweise.
2. Erläutere die Redestrategie des Fuchses in V. 4–6.
3. Dieser Fabel wurde in der Antike neben dem Promythion auch ein Epimythion beigegeben. Begründe, welches von beiden den Sinn der Fabel besser trifft.

### Promythion

Wer über listiges Lob sich freut,  
hat das schon oft zu spät bereut.

### Epimythion

Nicht nur auf Kraft kommt es an,  
Grips bringt dich oftmals mehr voran.

4. Diskutiert, ob dem Raben ein Unrecht widerfährt bzw. ob das Handeln des Fuchses korrekt ist.
5. Vergleiche die von der Fabel von Fuchs und Rabe inspirierten Nachdichtungen bzw. Neuschöpfungen (→ M) mit der Fassung des Phädrus.



## M Zwei Nachdichtungen der Fabel von Fuchs und Rabe

Jean de La Fontaine (1621–1695):  
Der Rabe und der Fuchs

Ein Rabe saß auf einem Baum und hielt im Schnabel einen Käse; den wollte er verzehren. Da kam ein Fuchs daher, der vom Geruch des Käses angelockt war.

„Ah, guten Tag, Herr von Rabe!“ rief der Fuchs. „Wie wunderbar Sie aussehen! Wenn Ihr Gesang ebenso schön ist wie Ihr Gefieder, dann sind Sie der Schönste von allen hier im Walde!“ Das schmeichelte dem Raben, und das Herz schlug ihm vor Freude höher. Um nun auch seine schöne Stimme zu zeigen, machte er den Schnabel weit auf – da fiel der Käse hinunter. Der Fuchs schnappte ihn auf und sagte: „Mein guter Mann, nun haben Sie es selbst erfahren: Ein Schmeichler lebt auf Kosten dessen, der ihn anhört – diese Lehre ist mit einem Käse wohl nicht zu teuer bezahlt.“

Der Rabe, bestürzt und beschämt, schwur sich zu, dass man ihn so nicht wieder anführen sollte – aber es war ein bisschen zu spät.

Gotthold E. Lessing (1729–1781):  
Der Rabe und der Fuchs

Ein Rabe trug ein Stück vergiftetes Fleisch, das der erzürnte Gärtner für die Katzen seines Nachbarn hingeworfen hatte, in seinen Klauen fort.

Und eben wollte er es auf einer alten Eiche verzehren, als sich ein Fuchs herbeischlich und ihm zurief: „Sei mir gesegnet, Vogel des Jupiters!“ – „Für wen siehst du mich an?“ fragte der Rabe – „Für wen ich dich ansehe?“ erwiderte der Fuchs. „Bist du nicht der rüstige Adler, der täglich von der Rechten des Zeus auf diese Eiche herabkommt, mich Armen zu speisen? Warum verstellst du dich? Sehe ich denn nicht in der siegreichen Klaue die erflaute Gabe, die mir dein Gott durch dich zu schicken noch fortfährt?“

Der Rabe staunte und freute sich innig, für einen Adler gehalten zu werden. „Ich muß,“ dachte er, „den Fuchs aus diesem Irrtum nicht bringen.“ – Großmütig dumm ließ er ihm also seinen Raub herabfallen und flog stolz davon. Der Fuchs fing das Fleisch lachend auf und fraß es mit boshafter Freude. Doch bald verkehrte sich die Freude in ein schmerzhaftes Gefühl; das Gift fing an zu wirken, und er verreckte.

Möchtet ihr euch nie etwas anders als Gift erloben, verdammt Schmeichler!

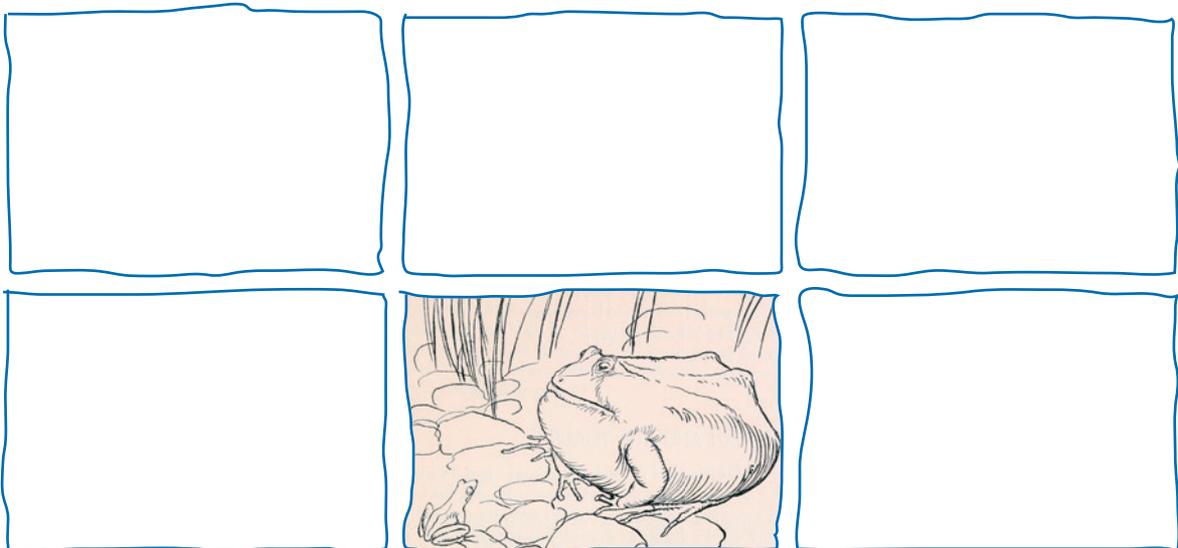


## Frosch und Ochse

- G1** Benenne die grammatische Erscheinungsform des Adjektivs, die den Text ab V. 4 dominiert.
- G2** Stelle alle Ablative aus dem Text zusammen und bestimme sie genau nach ihrer Satzgliedfunktion und Bedeutung.

- 3** In prato quondam rana conspexit bovem et tacta invidiā tantae magnitudinis rugosam inflavit pellem. Tum natos suos interrogavit, an bove esset latior.
- 5** Illi negarunt. Rursus intendit cutem maiore nisu et simili quaesivit modo, quis maior esset. Illi dixerunt bovem. Novissime indignata dum vult validius inflare sese, rupto iacuit corpore.

- 1 **prātum**: die Wiese
- 3 **rūgōsus, a, um**: faltig
- 5 **negārunt** → **P1** - **cutis, is**: die Haut
- 6 **nīsus, ūs**: die Anstrengung
- 8 **novissimē** ~ **dēnique / postrēmō**
- 9 **sēsē** ~ **sē**



1. Beschreibe anhand von V. 1–3 das Problem des Froschs und seinen Lösungsversuch.
2. Weise am Text nach, dass sich der Vorgang des Sichaufplusterns auf der Ebene der Sätze widerspiegelt.
3. Entwickle ein lehrhaftes Epimythion zu dieser Fabel.
4. Entwickle ausgehend von der Abbildung eine vollständige Bildergeschichte, die den Inhalt der Fabel wiedergibt.

## Wolf und Kranich

**T** Stelle aus dem Text alle Gliedsätze zusammen. Gib an, welche Satzgliedfunktion der jeweilige Gliedsatz erfüllt.

- 4 Qui pretium meriti ab improbis desiderat, bis peccat; primum quoniam indignos adiuvat; impune abire deinde quia non iam potest.

Os devoratum fauce cum haereret lupi,

- 5 magno dolore victus coepit singulos illicere pretio, ut illud extraherent malum. Tandem persuasa est iureiurando gruis gulaeque credens colli longitudinem periculosam fecit medicinam lupo.

- 10 Pro quo cum pactum flagitaret praemium, „Ingrata es,“ inquit „ore quae e nostro caput incolume abstuleris et mercedem postules.“

4 **dēvorātus, a, um:** verschlungen

6 **illicere:** anlocken  
**ex-trahere**

8 **gula:** die Kehle, der Schlund

10 **pactus, a, um:** verabredet, versprochen – **flāgitāre:** dringend fordern

11 **ingrātus, a, um:** undankbar  
**quae hier:** weil

- Der Text bietet die Fabel von Wolf und Kranich in sehr knapper Form.
  - Entwickle ausgehend vom Text eine ausführliche Fassung derselben Fabel.
  - Erkläre Phädrus' Entscheidung für eine knappe Schilderung.
- Vergleiche das Verhalten des Wolfes vor und nach seiner „Operation“.
 

Gib **a)** einen passenden deutschen Begriff für dieses Verhalten an und werte **b)** die ersten drei Verse für eine mögliche Lehre der Fabel aus.

Nähkunstwerk aus Panama, in das eine Szene aus der Fabel von Wolf und Kranich eingewebt ist.



## Fuchs und Ziegenbock



**G** Bestimme die Konjunktive *decidisset* (V. 3), *clauderetur* (V. 4), *esset* (V. 6) und *possit* (V. 9) und erkläre ihre Verwendung.

**T** Stelle alle Partizipien aus dem Text zusammen und ordne sie ihrem Bezugswort zu.

5 Homo in periculum simulac venit callidus, reperire effugium quaerit alterius malo.

Cum decidisset vulpes in puteum inscia et altiore clauderetur margine,

5 devenit hircus sitiens in eundem locum.

Simul rogavit, esset an dulcis liquor et copiosus, illa fraudem molians:

„Descende, amice! Tanta bonitas est aquae, voluptas ut satiari non possit mea.“

10 Immisit se barbatus. Tum vulpecula evasit puteo nixa celsis cornibus hircumque clauso liquit haerentem vado.

1 **callidus, a, um:** schlau, listig

2 **effugium:** die Gelegenheit zur Flucht

3 **vulpēs:** LW1 – **puteus:** der Brunnen  
**inscius hier prädikativ:** versehentlich

4 **margō, inis:** der Rand

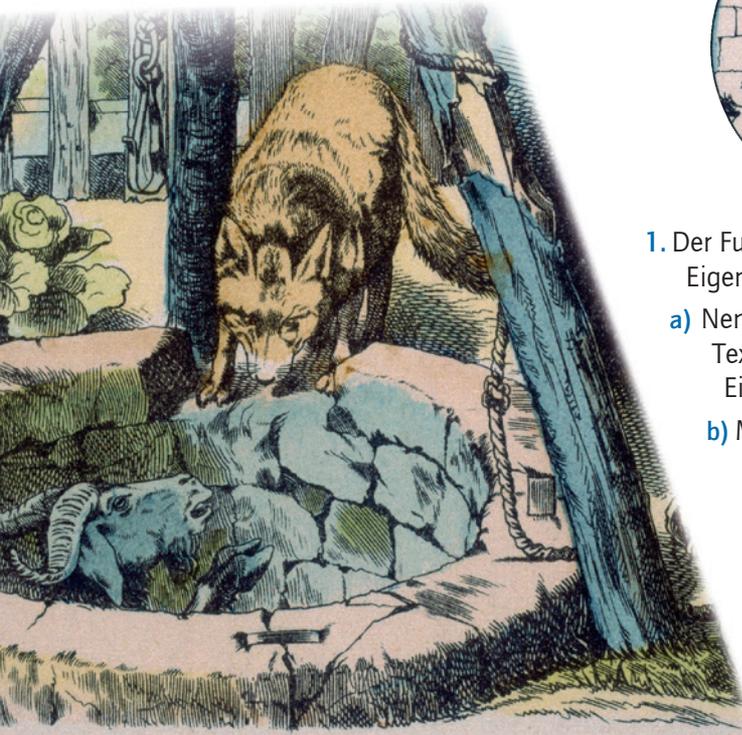
5 **sitiēns:** durstig

8 **bonitās, ātis f:** die Vorzüglichkeit

10 **sē im-mittere:** sich eilig hineinbegeben – **vulpēcula:** das Fuchslain

11 **puteō → P8 – celsus, a, um:** LW2

12 **liquit ~ reliquit – vadō → P7**



1. Der Fuchs verkörpert in dieser Fabel besonders eine Eigenschaft.

- Nenne das entsprechende lateinische Adjektiv aus dem Text und belege die im Adjektiv charakterisierte Eigenschaft am Verhalten des Fuchses.
- Man kann auch in der deutschen Sprache einen Menschen als „Fuchs“ (z.B. als „Trainer-Fuchs“) bezeichnen. Erkläre die Bedeutung dieser Namensgebung.

2. Diskutiert, ob die im Promythion aufgestellte These der Lebenswirklichkeit entspricht.

## Wolf und Lamm

**W** Erschließe anhand der Bedeutung von *inferior* (V. 3) die Bedeutung von *superior* (V. 2). Erkläre den von Phädrus mitgedachten Nebensinn dieser doppeldeutigen Wörter.

**T** Stelle aus dem Text alle Partizipien zusammen und bestimme sie hinsichtlich ihrer Form und Funktion. Betrachte den Kontext und finde mithilfe der Tabelle in G jeweils eine treffende Übersetzung.

### G Übersetzungsmöglichkeiten eines Pc

*Agnus timore motus respondit.*

als Attribut: wörtlich / mit Relativsatz	als Adverbiale: mit Adverbialsatz / mit Präpositionalausdruck
Das von Angst bewegte Lamm antwortete.	Das Lamm antwortete, weil es von Angst bewegt worden war.
Das Lamm, das von Angst bewegt worden war, antwortete.	Das Lamm antwortete aus Angst.

- 6 Ad rivum eundem lupus et agnus venerant siti compulsi; superior stabat lupus longeque inferior agnus. Tunc fauce improba latro incitatus iurgii causam intulit.
- 5 „Cur“ inquit „turbulentam fecisti mihi aquam bibenti?“ Laniger contra timens: „Qui possum, quaeso, facere, quod quereris, lupe? A te decurrit ad meos haustus liquor.“
- 10 „Ante hos sex menses male“ ait „dixisti mihi.“ Respondit agnus: „Equidem natus non eram.“ „Pater hercle tuus“ ille inquit „male dixit mihi.“ Atque ita correptum lacerat iniusta nece.

1 **lupus**: LW4

2 **compulsī** ~ **mōtī**

3 **inferior**: weiter unten (gelegen); schwächer – **faux**, **faucis**: LW4

4 **causam iurgii inferre**: einen Vorwand zum Streit suchen

5 **turbulentus, a, um** *hier*: trüb

6 **laniger**: das Lamm („Wollträger“)

8 **dē-currere**

**haustus, ūs** *hier*: die Trinkstelle  
**liquor**: LWS

10 **male dicere** m. Dat.: verleumden

12 **hercle** → P4

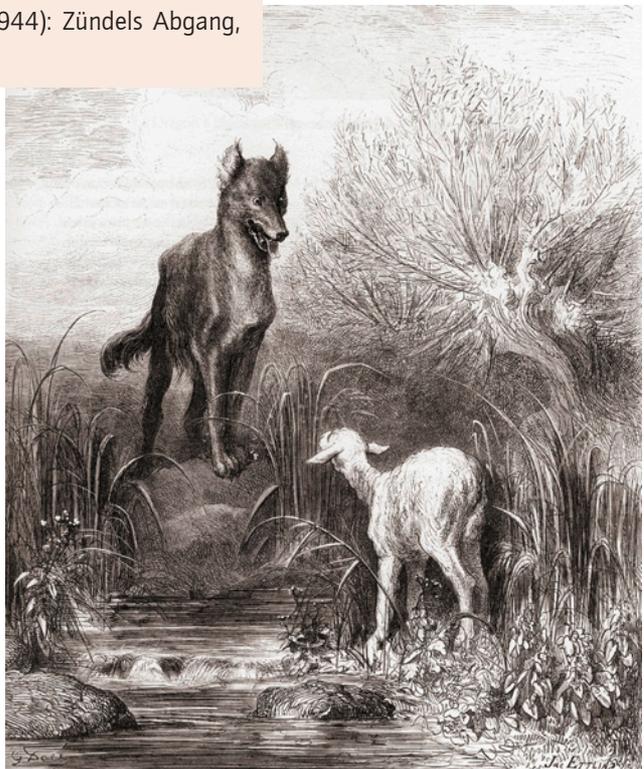
13 *erg.* **correptum** (agnum)  
**iniustus, a, um**: ungerecht

1. Gliedere den Text in Sinnabschnitte.
2. Charakterisiere Wolf und Lamm anhand der Adjektive, Substantive und direkten Reden.
3. Vergleiche den Charakter des Wolfes im Text
  - a) mit dem Charakter der Wölfin in der Gründungssage Roms,
  - b) mit dem Charakter des Wolfes in bekannten Märchen (*Rotkäppchen, Der Wolf und die sieben Geißlein*).
4. Interpretiere die Fabel von Wolf und Lamm politisch.
5. Arbeite Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Fabel des Phädrus und der Fabel von Markus Werner (→ **M**) heraus.

## **M** Eine moderne Rezeption

Einmal fragte der hungrige Wolf das Schaf, was es eigentlich auszusetzen habe an dieser Welt. – Darf man offen sein? fragte zaghaft das Schaf. – Natürlich! sagte der Wolf. – Es ist mir, sagte das Schaf mit pochendem Herzen, es ist mir hienieden alles ein bißchen zu wölfisch. – Kritik in Ehren! antwortete zähnefletschend der Wolf. Aber wenn du über ein harmloses Bißchen schon jammerst, wie willst du dann einen richtigen Biss überstehen.

M. Werner (schweiz. Schriftsteller, geb. 1944): *Zündels Abgang*, München 172006, S. 25



Der Wolf und das Lamm. Illustration von Gustave Doré.

## Frösche und Ochsen

- G1** Bestimme genau die Zeit von *profugerit* (V. 7).
- G2** Bestimme die Satzgliedfunktion des Relativsatzes in V. 7.
- T** Nenne alle Verbformen (inklusive Partizipien!) des Textes und bestimme sie. Erkläre danach ihre jeweilige Verwendung im Text.



- 7 Rana in palude pugnam taurorum intuens:  
 „Heu quanta nobis instat pernicies!“ ait.  
 Interrogata ab alia, cur hoc diceret,  
 de principatu cum illi certarent gregis  
 5 longeque ab ipsis degerent vitam boves:  
 „Est statio separata ac diversum genus.  
 Expulsus regno nemoris qui profugerit,  
 paludis in secreta veniet latibula  
 et proculcatas obteret duro pede.  
 10 Ita caput ad nostrum furor illorum pertinet.“

1 rāna: LW3

2 Heu: Ach!

4 *prīncipātus, ūs*: der Vorrang  
*cum hier*: wo doch  
*K. cum illi dē prīncipātū gregis certārent*

5 *longē*: LW6 - *dēgere*: verbringen

6 *statiō* f: der Aufenthaltsort;  
 das Revier

7 *rēgnō* → P8 - *nemus, oris* n: der Wald - *quī* → P6 - *profugerit* ~ *fūgerit*

8 *latibulum*: das Versteck

9 *prōculcāre*: niedertreten  
*obterere*: zerquetschen, zermahlen

Die zwei Stiere und  
 der Frosch.  
 Lithografie von  
 Benjamin Rabier  
 (1869-1939).



1. Weise den drei Abschnitten der Abbildung die entsprechenden Verse der Fabel zu.
2. a) Erläutere die beiden unterschiedlichen Standpunkte, die der Frosch und sein Kamerad zu dem Ochsenkampf einnehmen.  
b) Diskutiert, welcher Standpunkt euch plausibler erscheint.
3. Interpretiere die Fabel politisch, indem du erläuterst, was kleinere Staaten aus ihr lernen können.
4. Erläutere, welche Rückschlüsse auf den Charakter und die Bildung der Frösche sich in beiden Frosch-Fabeln (Text 3 und Text 7) aus ihrer Redeweise ziehen lassen.
5. So wie sich spätere Fabeldichtungen am Vorbild des Phädrus orientierten, wurde Phädrus vom Vorbild des Äsop inspiriert. Beschreibe, worin sich die Fabel von den Fröschen und den Ochsen von der Fabel des Äsop (→ M) unterscheidet. Nenne mögliche Folgen dieses Unterschieds für die Aussageabsicht des Phädrus. Beziehe in deine Überlegungen das Wort *principatus* (V. 4) ein.

### **M** Äsop: Die Frösche suchen Wasser

Zwei Frösche zogen, als ihr See austrocknete, umher und suchten etwas, wo sie bleiben konnten. Da sie an einen Brunnen kamen, machte der eine von ihnen den unüberlegten Vorschlag, hineinzuspringen. Der andere aber sagte: „Wenn nun auch das Wasser hier austrocknet, wie können wir dann wieder hochkommen?“ Die Geschichte lehrt uns nicht unachtsam an die Dinge heranzugehen.  
(Übersetzung: T. Voskuhl)

## Löwe und Esel

- G1** Wiederhole die folgenden Wendungen und übersetze mit ihrer Hilfe den Abl. abs. *asello comite* in V. 1.  
*leone duce leone praesente leone auctore leone invito*
- G2** Nenne das grammatische Phänomen von *Quae* (V. 7) und *Qui* (V. 9). Gib jeweils an, worauf sich das Relativpronomen bezieht.
- G3** Stelle alle Adverbialsätze des Textes zusammen und ordne sie folgenden Sinnrichtungen zu:  
 temporal – konditional – final – konsekutiv – kausal

- 8** Venari asello comite cum vellet leo,  
 contexit illum frutice et admonuit simul,  
 ut insueta voce terreret feras,  
 fugientes ipse exciperet. Hic auritulus
- 5** clamorem subito totis tollit viribus  
 novoque turbat bestias miraculo.  
 Quae dum paventes exitus notos petunt,  
 leonis affliguntur horrendo impetu.  
 Qui postquam caede fessus est, asinum evocat
- 10** iubetque vocem premere. Tunc ille insolens:  
 „Qualis videtur opera tibi vocis meae?“  
 „Insignis“ inquit „sic, ut, nisi nossem tuum  
 animum genusque, simili fugissem metu.“

**2** *contegere* (Perf. *contēxī*) *hier*: verbergen – *frutex, icis*: das Gebüsch  
*frutice* → **P7**

**3** *erg.* ut (ille) *īnsuētā* vōce ...

*īnsuētus, a, um hier*: verstellt

**4** *erg.* (ut) *fugientēs* ...

*hic hier*: hierauf

*auritulus*: das Langohr (= der Esel)

**7** *pavēns, entis*: zitternd, ängstlich

**8** *affligere*: zu Boden reißen

*horrendus, a, um*: schrecklich

**9** *ē-vocāre*: heraus-, herbeirufen

**10** *insolēns, entis*: übermütig

**12** *nōssem* → **P1**

- Löwen gelten gemeinhin als faul. Belege diesen Wesenszug an der Jagdstrategie des Löwen in V. 2–8.
- Esel gelten gemeinhin als dumm. Überprüfe anhand geeigneter Textstellen, ob der Text dieses (Vor-)Urteil bestätigt oder widerlegt.
- In V. 12f. bedient sich der Löwe des Stilmittels der Ironie. Erkläre ausgehend von der Antwort des Löwen, was man unter Ironie versteht.

## Löwenanteil

**T** Wiederhole bzw. erschließe die Bedeutung der folgenden Wendungen:

*amans patriae*                      *fugiens laboris*                      *neglegens officii*  
*vir summi ingenii*                      *res eiusmodi*                      *res magni pretii*

Bestimme nun mit ihrer Hilfe die Genitive *iniuriae* (V. 1) und *vasti corporis* (V. 3) nach ihrer jeweiligen Satzgliedfunktion.

**G** Bestimme die Tempora aller Verben in V. 5–8.

- 9 *Vacca et capella et patiens ovis iniuriae  
 socii fuere cum leone in saltibus.  
 Hi cum cepissent cervum vasti corporis,  
 sic est locutus partibus factis leo:*
- 5 „Ego primam tollo, nominor quoniam leo.  
 Secundam, quia sum fortis, tribuetis mihi.  
 Tum, quia plus valeo, me sequetur tertia.  
 Malo afficietur, si quis quartam tetigerit.“  
 Sic totam praedam sola improbitas abstulit.

2 *fuere* → P2  
*saltus, ūs*: der Bergwald

5 *erg. primam* (partem)

9 *improbitas, ātis* f.  
 die Schlechtigkeit

1. Beschreibe, was an der in V. 1 vorgestellten Jagdgesellschaft sonderbar ist.
2. Erkläre, inwiefern die Adjektive *totam* und *sola* (V. 9) das Wesen des Löwen beschreiben.
3. *improbitas* (V. 9): Erläutere den ungewöhnlichen Gebrauch des Subjekts in diesem Vers.
4. Nenne die vier Argumente des Löwen und erläutere, wie sich der vierte Satz der Rede des Löwen von den ersten drei Sätzen unterscheidet. Arbeite anhand dieser Argumente das Selbstbild des Löwen heraus.
5. Erkläre mithilfe der Fabel, was man unter dem Löwenanteil versteht.



Holzchnitt zur Fabel vom Löwenanteil aus Heinrich Steinhöwels „Buch und Leben des hochberühmten Fabeldichters Aesopi“. 1501.

# Lernwortschatz

Hier findest du die Lernwortschätze zu den Texten des Kapitels. Zuerst stehen Wiederholungswörter (🔄), also Wörter, die du bereits kennst, dann wichtige Lernwörter.

## LW 1

🔄 cōgere, cōgō, cōgēī, cōāctum (ver)sammeln, zwingen	discēdere, discēdō, discessī, discessum auseinandergehen, weggehen
altus, a, um hoch, tief	sūmere, sūmō, sūmpsī, sūmptum nehmen
vīs (Akk. vim, Abl. vī) die Gewalt, die Kraft, die Menge	

vulpēs, is f	der Fuchs	🇩🇪 volpe
ūva	die Traube	
salīre, salīō, saluī, saltum	springen, hüpfen	🇩🇪 Salto

## LW 2

🔄 velle, volō, voluī wollen	vultus, ūs m das Gesicht, der Gesichtsausdruck
incipere, incipiō, coepī (incēpī), inceptum anfangen, beginnen	vōx, vōcis f die Stimme, die Äußerung, der Laut
loquī, loquor, locūtus sum reden, sprechen	ōs, ōris n das Gesicht, der Mund
corpus, corporis n der Körper, der Leichnam	

fenestra	das Fenster	
corvus	der Rabe	
cāseus	der Käse	
celsus, a, um	hoch	
penna	die Feder; der Flügel	
decus, decoris n	die Zierde, der Glanz	🇩🇪 Dekor, Dekoration
āles, ālitis f	der Vogel	
avidus, a, um	(be)gierig	🇩🇪 avido
dēns, dentis m	der Zahn	🇩🇪 Dental-
dēcipere, dēcipiō, dēcēpī, dēceptum	täuschen, betrügen	

## LW 3

🔄 tantus, a, um so groß, so viel	rūsus Adv. wieder
magnitūdō, inis f die Größe	similis, e ähnlich
an (im indir. Fragesatz) ob	modus die Art, die Weise; das Maß
negāre leugnen, verneinen, verweigern	

rāna	der Frosch	🇩🇪 rana
īnflāre	hineinblasen, aufblasen	🇩🇪 Inflation
pellis, is f	die Haut; das Fell	🇩🇪 Pelz
intendere, intendō, intendī, intentum	anspannen; anstreben	🇩🇪 Intention, intendieren
indīgnārī	sich empören; sich entrüsten	▶ indīgnus, a, um
validus, a, um	stark	▶ valēre 🇩🇪 valide, In-valide

## LW 4

 <b>quoniam</b> Subj. m. Ind. da ja, da nun	<b>dolor, ōris</b> m der Schmerz
<b>abire, abeō, abīi, abitum</b> weggehen	<b>crēdere, crēdō, crēdidī, crēditum</b> anvertrauen, glauben
<b>deinde</b> Adv. dann, darauf	<b>caput, capitis</b> n der Kopf; die Hauptstadt
<b>cum</b> Subj. m. Konj. als, nachdem; weil; obwohl; während (dagegen)	<b>postulāre</b> fordern

<b>meritum</b>	das Verdienst; die Gefälligkeit	
<b>bis</b> Adv.	zweimal	
<b>adiuvāre</b> (m. Akk.)	helfen, unterstützen	
<b>impūne</b> Adv.	ungestraft	
<b>os, ossis</b> n	der Knochen	
<b>faux, faucis</b> f	der Hals, die Kehle	
<b>lupus</b>	der Wolf	
<b>gruis, gruis</b> f	der Kranich	
<b>longitūdō, dinis</b> f	die Länge	▶ longus, a, um
<b>periculōsus, a, um</b>	gefährlich	▶ periculum
<b>medicīna</b>	die Heilkunst; das Heilmittel, die Medizin	 Medizin

## LW 5

 <b>homō, hominis</b> m der Mensch	<b>īdem, eadem, idem</b> derselbe, der gleiche
<b>periculum</b> die Gefahr	<b>rogāre</b> bitten, erbitten, fragen
<b>reperīre, reperīō, reperīi, repertum</b> (wieder)finden	<b>aqua</b> das Wasser

<b>simul(ac)</b> Subj. m. Ind.	sobald	
<b>dēcidere, dēcidō, dēcidī</b>	herab-, hinabfallen; in etw. geraten	▶ dē + cadere
<b>dēvenīre</b>	(herab)kommen; gelangen	▶ dē + venīre
<b>hircus</b>	der Ziegenbock	
<b>liquor, ōris</b> m	das Wasser	 Likör  liqueur
<b>cōpiōsus, a, um</b>	reich, reichlich (vorhanden)	▶ cōpia
<b>fraus, fraudis</b> f	der Betrug, die List	 fraud
<b>satiāre</b>	sättigen	▶ satis
<b>barbātus, a, um</b>	bärtig; hier als Subst.: der Ziegenbock	 Barbier  barber
<b>ēvādere, ēvādō, ēvāsī, ēvāsum</b>	herauskommen, entkommen	
<b>vadum</b>	das Gewässer, das seichte Wasser	

## LW 6

**☞** **stāre, stō, stēī, statūrum** stehen  
**inquam** (3. Pers. Sg. **inquit**) sag(t)e ich  
**facere, faciō, fēcī, factum** machen, tun, handeln  
**querī, queror, questus sum** (m. Akk.) klagen, sich beklagen (über)

**āiō** (3. Pers. Sg. **ait**, 3. Pers. Pl. **āiunt**) behaupte(te) ich, sag(t)e ich  
**respondēre, respondeō, respondi, respōnsūm** antworten, entsprechen  
**nāscī, nāscor, nātus sum** entstehen, geboren werden

<b>rīvus</b>	der Bach	 river
<b>agnus / agna</b>	das Lamm	
<b>sitis, is f</b>	der Durst	
<b>longē</b> Adv.	weit; lang	
<b>latrō, ōnis m</b>	der Räuber	
<b>incitāre</b>	antreiben	
<b>contrā</b> Adv.	hingegen; dagegen	
<b>quaesō</b>	bitte	▶ quaerere
<b>vērītās, ātis f</b>	die Wahrheit	▶ vērus, a, um
<b>lacerāre</b>	zerreißen	

## LW 7

**☞** **quantus, a, um** wie groß, wie viel  
**ipse, ipsa, ipsum** (er, sie, es) selbst  
**vīta** das Leben, die Lebensweise

**genus, generis n** die Abstammung, die Art, das Geschlecht  
**rēgnum** die (Königs-)Herrschaft, das Reich  
**pēs, pedis m** der Fuß

<b>palūs, palūdis f</b>	der Sumpf, der Morast	
<b>taurus</b>	der Stier	
<b>certāre</b>	kämpfen, wetteifern	 Kon-zert
<b>grex, gregis m</b>	die Herde	
<b>sēparātus, a, um</b>	getrennt; fern	 separieren, separat
<b>sēcrētus, a, um</b>	entlegen; geheim	 secret

## LW 8

**☞** **fugere, fugiō, fūgī** m. Akk. fliehen (vor), meiden  
**tollere, tollō, sustulī, sublātum** aufheben, in die Höhe heben, wegnehmen  
**impetus, ūs m** der Angriff, der Schwung  
**postquam** Subj. m. Ind. nachdem, als

**iubēre, iubeō, iussi, iussum** anordnen, befehlen  
**premere, premō, pressi, pressum** (unter)drücken, bedrängen  
**vidēri, videor, visus sum** scheinen, gelten (als)  
**metus, ūs m** die Angst

<b>vēnārī</b>	auf die Jagd gehen	
<b>asinus / asellus</b>	der Esel / das Eselchen	
<b>admonēre</b>	ermahnen, lehren	
<b>fera</b>	das (wilde) Tier; das Wild	
<b>bēstia</b>	das Tier; das Raubtier	

<b>mīrāculum</b>	das Wunder(ding)	▶ mīrārī 🇬🇧 miracle
<b>exitus, ūs m</b>	der Ausgang; das Ende	▶ exire 🇬🇧 exit
<b>fessus, a, um</b>	müde, erschöpft	
<b>īnsignis, e</b>	hervorstechend; ausgezeichnet	

## LW 9

 <b>iniūria</b> das Unrecht, die Beleidigung <b>socius</b> der Gefährte, der Verbündete <b>capere, capiō, cēpi, captum</b> fassen, nehmen; erobern <b>pars, partis f</b> der Teil, die Seite, die Richtung	<b>fortis, e</b> kräftig, tapfer <b>valēre</b> Einfluss haben, gesund sein, stark sein <b>malum</b> das Leid, das Übel, das Unglück <b>auferre, auferō, abstulī, ablātum</b> rauben, wegbringen
--	--

<b>vacca</b>	die Kuh	🇫🇷 vache 🇪🇸 vaca
<b>capella</b>	die (kleine) Ziege	
<b>patiēns, entis (m. Gen.)</b>	etw. ertragend; empfänglich für etw.	▶ patī
<b>ovis, is f</b>	das Schaf	
<b>cervus</b>	der Hirsch	

## Dichtersprache

Um den Vorschriften des jeweiligen Versmaßes gerecht zu werden, nehmen sich Dichter einige Freiheiten im Umgang mit der klassischen Grammatik und Formenbildung (sog. „Lizenzen“). Die folgende Übersicht stellt dir wesentliche Lizenzen der Dichtersprache vor, die in den Fabeln des Phädrus erscheinen:

### Formenlehre (Morphologie)

#### Kurzformen von Verben

<b>P1</b>	Ausfall von <i>-vi-</i> oder <i>-ve-</i> beim v-Perfekt	<i>negārunt</i> statt <i>negāvērunt</i> <i>perōrāssent</i> statt <i>perōrāvissent</i>
<b>P2</b>	<i>-ere</i> statt <i>-ērunt</i> in der 3. Pers. Pl. Ind. Perf. Akt.	<i>petivēre</i> statt <i>petivērunt</i> <i>mīsēre</i> statt <i>mīsērunt</i>

#### Nebenformen von Verben

<b>P3</b>	Ersatz der Formen von <i>esse</i> durch die Formen von <i>fore</i>	<i>foret</i> statt <i>esset</i>
-----------	--	---------------------------------

**Kurzformen von Nomina und Adverbien**

P4	durch Zusammenziehung (Synkope)	<i>nīl</i> statt <i>nihil</i> <i>hercle</i> statt <i>hercule(s)</i>
P5	durch Verkürzung (Apokope)	<i>dein</i> statt <i>deinde</i>

**Satzlehre (Syntax)****Verschiebung von Subjunktionen und Relativpronomina in den Gliedsatz hinein**

P6	in Relativsätzen  in Adverbialsätzen	<i>Expulsus regno nemoris qui profugerit</i> → <i>(Is,) qui expulsus ... profugerit</i> <i>Dein, salutati invicem ut restiterunt:</i> → <i>Dein, ut ... salutati restiterunt</i>
----	--	---

**Gebrauch des reinen Kasus statt eines Präpositionalausdrucks**

P7	Ablativus loci (Ablativ des Ortes)	<i>fauce haerere</i> statt <i>in fauce haerere</i> <i>clauso vado</i> statt <i>clauso in vado</i>
P8	Ablativus separativus (Ablativ der Trennung)	<i>puteo evasit</i> statt <i>e puteo evasit</i> <i>emisit ore</i> statt <i>emisit ex ore</i>
P9	Dativ des Ziels und der Richtung	<i>astris recepit</i> statt <i>in astra recepit</i>

**Gebrauch des Kompositums anstelle des Verbum simplex**

P10	<i>com-pellere</i> statt <i>pellere</i> <i>ex-ornare</i> statt <i>ornare</i> <i>de-cidere</i> statt <i>cadere</i>
Phädrus setzt allerdings die Komposita auch sehr bewusst ein, da die Vorsilben die Aussagekraft der Schilderung verstärken. So tauchen etliche dir unbekannte Verben auf, deren Bedeutung du aber durch die Kombination der Bedeutung bekannter Verben und Präpositionen problemlos erschließen kannst.	

# Stilmittel

<b>Alliteration</b>	Anlaut-Wiederholung bei aufeinander folgenden Wörtern → Erzeugung eines akustischen Reizes	z.B. <i>maria montesque</i>
<b>Anapher</b>	Wort(gruppen)-Wiederholung am Anfang von Sätzen oder Satzteilen → Betonung; Erleichterung für das Verfolgen des Gedankenganges	z.B. <i>te appello, te oro, te obsecro</i>
<b>Antithese</b>	Gegenüberstellung zweier (gegensätzlicher) Gedanken → Hervorhebung eines Gegensatzes	z.B. <i>in pace ↔ in bello</i>
<b>Asyndeton</b>	Unverbundene Aneinanderreihung von Sätzen oder Satzteilen (nur durch Kommas getrennt) → nachdrückliche Betonung, „Einhämmern“	z.B. <i>veni, vidi, vici</i>
<b>Chiasmus</b>	Über-Kreuz-Anordnung von Wörtern oder Wortgruppen → Hervorhebung eines Gegensatzes	z.B. <i>verba (A) minantia (B) ... supplex (B) turba (A)</i>
<b>Hyperbaton</b>	Trennung zusammengehörender Wörter durch einen Einschub → besondere Betonung der rahmenden oder eingerahmten Wörter	z.B. <i>orationem habuit illustrem</i>
<b>Metapher</b>	Übertragung eines Wortes auf einen neuen Sinnbereich; verkürzter Vergleich → Glanz und Eleganz	z.B. <i>nox</i> (für <i>mors</i> ), <i>sol</i> (für <i>dies</i> )
<b>Parallelismus</b>	Gleiche Abfolge von aufeinander folgenden Wortgruppen bzw. Satzgliedern → Verständniserleichterung; Hervorhebung	z.B. <i>nihil (A) timet (B), nonnulla (A) audet (B), multa (A) scit (B)</i>

## Übersetzungstipps

- A** Die Wortstellung entspricht meist nicht der Wortstellung in Prosatexten! Deshalb empfiehlt es sich, komplizierte Sätze entweder im Kopf oder besser noch auf einem Notizblatt zunächst in eine Prosafassung umzuschreiben:

*Os devoratum fauce cum haereret lupi,  
magno dolore victus coepit singulos  
illicere pretio, ut illud extraherent malum.*



*Cum os devoratum (in) fauce lupi haereret,  
(lupus) magno dolore victus coepit singulos pretio  
illicere, ut illud malum extraherent.*

Als ein verschlungener Knochen im Hals des Wolfes stecken blieb, begann der von großem Schmerz besiegte Wolf einzelne (Tiere) mit einem Preis anzulocken, dass / damit sie (ihm) jenes Übel herauszogen.

- B** Oft ist es hilfreich, sich an sog. Konnektoren (*-que, et, nec ...*), aber auch an Kommas zu orientieren und den Text so in überschaubare Sinneinheiten zu unterteilen.
- C** Da ein wesentliches Merkmal der Dichtung die Verwendung des Stilmittels Hyperbaton (s. oben) ist, ist es hilfreich, sich bei der Übersetzung zunächst auf Verben und Substantive zu stützen und dieses Satzgerüst dann in einem zweiten Schritt mit der Übersetzung der Adjektive bzw. Partizipien aufzufüllen.

*Tum vulpecula*

*evasit puteo nixa celsis cornibus*

*hircumque clauso liquit haerentem vado.*

1. *Tum vulpecula evasit (e) puteo  
et hircum liquit.*

2. *Tum vulpecula { cornibus celsis nixa } evasit (e)  
puteo et  
hircum { (in) vado clauso haerentem } liquit.*

Dann entkam das Füchlein {, indem es sich auf dessen hohe Hörner gestützt hatte,} aus dem Brunnen und ließ den Ziegenbock {, der im umschlossenen Wasser stecken blieb,} zurück.

## Bildnachweis

akg-images – S. 3, 9, 12; - / WHA / World History Archive – S. 8; Alamy Stock Photo / AF Fotografie – S. 7; - / Classic Images – S. 11; - / HeritagePics – S. 2; - / The Picture Art Collection – S. 15.

Illustrationen (S. 3, 4, 5, 6): Jan Bintakies, Hannover